

A N T R A G

der CDU-Landtagsfraktion

betr.: Wirklich unterstützen statt Scheinhilfen: Saarländerinnen und Saarländer wirksam entlasten, niemanden im Kalten sitzen lassen und ein Saarländisches Energiegeld einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Die höchste Inflation seit Jahrzehnten führt bei den Menschen zu bisher ungekannten Kaufkraftverlusten. Inflation ist unsozial, da sie die kleinen und mittleren Einkommen, Familien mit Kindern und viele andere Gruppen ohne hohe Vermögen weit überproportional trifft. Inflation heißt Umverteilung von unten nach oben. Das betrifft beispielsweise Bürgerinnen und Bürger, die mit nicht leitungsgebundenen Energieträgern heizen. Sie gingen bei der Entlastung durch die rote Ampel in Berlin weitgehend leer aus.

Die SPD-geführte Bundesregierung lehnte sogar über Monate eine Unterstützung für diejenigen ab, die mit Heizöl, Flüssiggas, Pellets, Brennholz etc. heizen. Eine große soziale Ungerechtigkeit! Erst auf Druck der CDU wurde im Dezember nach langem Zögern eine Härtefallregelung beschlossen. Es hat dann erneut rund fünf Monate gedauert bis überhaupt erst seit wenigen Tagen eine Antragstellung möglich ist.

Die von der roten Ampel gewählten Bedingungen bedeuten, dass die allermeisten Betroffenen leer ausgehen. Hier sind die Regierungsfractionen in Berlin und die SPD-Landesregierung in Saarbrücken gefordert, tatsächlich wirksame Hilfen und Unterstützungen auf den Weg zu bringen. Viel zu viele Monate sind vergangen, in denen die Menschen mit Scheinlösungen hingehalten worden sind.

Die Bedingungen des aktuellen Programms sind so schlecht und intransparent, dass die meisten Betroffenen leer ausgehen. Gerade hier an der Saar ist die Lage aber besonders dramatisch, da nirgendwo so viele Menschen mit Öl, Flüssiggas, Brennholz etc. heizen. Mehr als die Hälfte aller Saarländerinnen und Saarländer sind negativ betroffen. Daher bedarf es eines landesspezifischen Programms zur Unterstützung der Betroffenen. Andere Bundesländer haben gezeigt, dass es auch auf Landesebene möglich und sinnvoll ist, zu unterstützen. Aufgrund der besonderen saarländischen Betroffenheit brauchen wir ein

Energiegeld Saarland. In diesen Ausnahmezeiten muss den Saarländerinnen und Saarländer wirklich geholfen werden, sie dürfen nicht mit Scheinprogrammen, von denen fast niemand profitiert, hingehalten werden. Es braucht echte Unterstützung und keine falschen Versprechungen!

Daher fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf,

- ein Energiegeld Saarland einzuführen, um der besonderen saarländischen Betroffenheit und den damit verbundenen sozialen Härten entgegenzuwirken.
- die Bedingungen des landeseigenen Programmes so auszugestalten, dass die Menschen tatsächlich unterstützt werden und nicht ein Großteil der Betroffenen leer ausgeht, wie es bei der sogenannten „Härtefallregelung“ der Bundesregierung der Fall ist.
- das Energiegeld Saarland schnellstmöglich einzuführen sowie die Antragstellung einfach und unbürokratisch auszugestalten.
- die Antragsberechtigung für das gesamte Jahr 2022 und nicht wie beim Bundesprogramm nur bis November zu ermöglichen.
- die Bedingungen so auszugestalten, dass beispielsweise bereits bei einer Steigerung von 70% zum Vorjahresdurchschnittswert und nicht erst ab 100% eine Unterstützung ermöglicht wird.
- eine Antragstellung sowohl digital als auch in Papierform zu ermöglichen.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.